



Protokoll der Mitgliederversammlung der alv Fraktion Musik 2021 Mittwoch, 25. August 2021, 17 Uhr in der Musikwerkstatt, Brugg

Anwesend vom Vorstand: Evi Freiburghaus, Sabino Guanci, Ursula Hächler, Nicole Näf, Mario Schenker (Präsident), Antje Maria Traub.

Entschuldigt vom Vorstand: Ján Kubiš.

Anwesende Gäste: Manfred Dubach (alv Geschäftsleitung), Eliane Voser (PLV), Susanne Ernst (Fraktion TTG).

Anwesende Mitglieder: Jasmin Kasperek, Regula Gehrig, Urban Bauknecht, Jürg Moser, Barbara Richner, Stephan Weber-Hilty, Lisa Belser, Vreni Basler, Tobias Zwicky, Eva Noth, Moni Mayer.

Entschuldigte Mitglieder: Hans Binder, Olivia Gumann, Michael Müller, Markus Joho, Christian Bruder, Tina Wildi, Petra Rom, André Vogt, Doris Giger, Christian Brugger, Claudia Henninger, Denise Fuchs, Anina Janett, Barbara Zimmer, Helga Schnurrenberger, Gabriel Imthurn, Agatha Böni, Luzia Strässle, Hanspeter Schweighofer, Niki Wüthrich. Sylvia Riolo, Martin Zangerl, Bruno Steffen, Ursula Bischof.

Entschuldigte Gäste / Verbände / Fraktionen: Kathrin Scholl (Präsidentin alv), Valentin Sacher (VAM), Martina Bless (alv Geschäftsleitung), Sue Navarro (VR alv), Petra Rom (VR alv).

1. Begrüssung

Mario Schenker begrüsst die Anwesenden, namentlich die Gäste, zum Fraktionstag Musik. Dieser hätte bereits im Mai stattfinden sollen und musste einmal mehr wegen Corona verschoben werden.

2. Protokoll Fraktionsversammlung 2020

Das Protokoll der letzten Fraktionsversammlung konnte vorgängig auf unsere Fraktions-Website beim alv eingesehen werden. Das Protokoll wurde von den Mitgliedern einstimmig angenommen.

3. Jahresbericht 2020/21

Der Jahresbericht konnte ebenfalls vorgängig auf der Webseite der Fraktion eingesehen werden. Mario Schenker spricht einzelne Punkte kurz an:

Die Revision und Vernehmlassung des neuen Lohnsystems ARCUS hat uns auch dieses Jahr beschäftigt. Nach Intervention von alv und VAM beim Kanton stufte man uns eine Stufe höher ein. Diesen Frühling hat der VAM beim Budgetieren der Löhne festgestellt, dass die Kosten zu hoch sind für die Gemeinden. Der VAM hat gesehen, dass unser Mindestalter nach wie vor bei 22 Jahren liegt und nicht, wie es durch den Masterabschluss sein sollte, bei 24 Jahren. Dem alv war dies von Anfang an bewusst. Denn würde man das Mindestalter erhöhen, wäre der Stufenanstieg wieder ausgeglichen. Nun handelt es sich um einen systemischen Fehler, den wir nur schwer verteidigen können. Zusammen mit Kanton und VAM soll nun das sistierte Musikschulgesetz von 2014 wieder aufgegriffen werden, um flächendeckend einheitliche Löhne zu erreichen. Mit dem Kanton und der VAM gab es bereits Gespräche diesbezüglich.

Die Mitgliederanwerbung ist ein Dauerbrenner. Es scheint die Lehrpersonen nicht zu interessieren, wenn unter anderem ein neues Lohnsystem eingeführt wird.

Dann gibt es Änderungen in Bezug auf die Drittelslektion von Seiten Kanton (Schulblatt 2021-07 & 2021-09). Ab dem 1. Januar 2022 können Drittelslektionen auch zweiwöchentlich als 30-Minuten-

Lektionen abgehalten werden. Was gut klingt, hat stundenplanerische und pädagogisch-didaktische Konsequenzen.

Das Thema Poolstunden stellt uns vor Herausforderungen – ausserhalb und innerhalb der Fraktion. Die Haltungen, Modelle und Umsetzungen könnten nicht vielfältiger sein. Dies erschwert es uns, unsere Kräfte zu bündeln und zu lenken.

Im Bereich Musik und Bewegung beobachten wir die Situation rund um die Neuressourcierung weiterhin. Die Befürchtung, dass durch den Verzicht auf Halbklassenunterricht Lektionen eingespart würden, bestätigte sich zum grossen Teil nicht. Trotzdem beobachten wir die Situation weiter. Auch in Sachen Qualität im Fach Musik an den Primarschulen werden wir vermehrt unbequeme Fragen an die zuständigen Stellen richten. Der Austausch MuB fiel Corona zum Opfer, ging aber nicht vergessen.

Das Treffen der Schulmusik zusammen mit dem Kanton Solothurn konnte im Februar Corona-bedingt nicht stattfinden. Stattdessen konnte im Mai auf Initiative von Lisa Belser eine Veranstaltung in Bremgarten durchgeführt werden. Lisa wird uns unter Traktandum 6 näheres zum Treffen und ihren weiterführenden Ideen erzählen.

Auch der Vorstand ist in Bewegung. Wir haben zwei Austritte zu vermelden. Auf die ich in Traktandum 5 noch zu sprechen komme.

4. Ausblick 21/22

Durch die Erhöhung des Mindestalters im Lohnreglement der Instrumentallehrpersonen Volksschule werden wir sicherlich noch einige Gespräche und Verhandlungen zu führen haben. Unsere Hoffnung besteht nun darin, für einen flächendeckenden gleichen Lohn an allen Musikschulen einzutreten.

Weiter werden wir die Entwicklung des MuB in den Augen behalten. Die Poolstunden werden uns das kommende Schuljahr auch noch beschäftigen.

Weitere Themen werden wir an unserer Klausur im September besprechen.

5. Verabschiedung und Dank

Lisa Belser gebührt Dank für ihren Einsatz betreffend Weiterbildungs- und Beratungsangebot für Lehrpersonen im Kanton Aargau. Wie erwähnt hat sie auch das Schulmusik-Treffen in Bremgarten initiiert. Sie ist ein Beispiel für engagierte Lehrpersonen ausserhalb des Vorstands. Danke, wir schätzen deine Arbeit sehr und freuen uns, wenn du uns weiterhin zur Verfügung stehst.

Ján Kubiš war ab 2019 bei uns im Vorstand tätig. Er hat sich begeistert in das Dossier «Akquisition» eingearbeitet und ein rollendes Projekt betreut. An den Sitzungen spürte man immer wieder, dass es nichts gab, was er nicht für möglich hielt. Seinem Enthusiasmus haben wir es wohl auch zu verdanken, dass er uns nach zwei Jahren auch schon wieder verlässt. Ján hat sich laut eigenen Angaben mit zu vielen Projekten eingedeckt und hat sich dafür entschieden, uns im Vorstand zu verlassen, um anderen Projekten mehr Zeit zu widmen. Wir haben uns gefreut, zusammen mit ihm zu arbeiten. Als Präsident habe ich es zudem sehr geschätzt, wie er meine Haltungen kritisch hinterfragt hat. Ján ist heute leider verchiedert. Der Vorstand wird ihn an der Klausur Ende September noch gebührend verabschieden.

Ursula Hächler (2008 – 2015 Vorstandsmitglied / 2015 – 2019 Präsidentin / 2019 – 2020 Co-Präsidentin / 2020 – Vorstandsmitglied)

Ursula Hächler leitete im August 2015 ihre erste Vorstandssitzung als Präsidentin. Seit 2008 ist sie im Vorstand dabei (damals noch als). Seither haben sie Themen wie die Begabtenförderung, der Tag der Musik, das Qualitätshandbuch des VAM, die Rahmenbedingungen unserer Pensen, integrierter Instrumentalunterricht, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung, Schülerakquise und vieles mehr beschäftigt. Vorausschauend plante Ursula ihren langsamen Rückzug aus dem Vorstand: Im Schuljahr 19/20 führte Ursula zusammen mit Mario Schenker das Co-Präsidium, ein Jahr darauf war sie als reguläres Vorstandsmitglied Ansprechperson mit viel Know-How und auf dieses Schuljahr schliesslich demissioniert sie von den Aufgaben eines Vorstandsmitglieds. Bis zum Schluss war sie auch Präsidentin des Aargauer Musikwettbewerbs. Als aktuell amtierender Präsident schätze ich diese vorausschauende Übergabe sehr. Herzlichen Dank Ursula! Ich habe mich ein wenig schlau über deine Träume gemacht und bin zusammen mit dem Vorstand fündig geworden. Scheinbar fährst du

gerne Zug, was durch eine Fahrt im Glacier Express gekrönt werden würde. Wir haben uns gedacht, dass du entweder mit jemand anderem zusammen die «klassische» Fahrt machst oder dir alleine die Luxusvariante gönnst. Du hast es dir allemal verdient. Vielen Dank.

Als Präsident möchte ich zudem allen Vorstandsmitgliedern herzlich danke schön sagen. Allein könnte ich es nicht. Ich bin glücklich, dass ich mit euch zusammen an diesen harten Brocken, die uns die gewerkschaftliche Arbeit im Weg liegen, hämmern und klopfen kann. Danke.

6. Anträge

Lisa Belser: Regionale Schulmusik-Weiterbildung in Bremgarten Mai 2022. Werbung und Fragen zur Finanzierung.

Im Mai 2021 hat Lisa Belser eine Schulmusik-Weiterbildung in Bremgarten initiiert. Mit dabei waren auch Gabriel Imthurn und Beat Hofstetter von der FHNW. Für den geplanten Anlass im Jahr 2022 können wir über die Schulhausvertretungen und den alv-Newsletter informieren (diesen haben wir dieses Jahr schon in Anspruch genommen, aber zeitlich knapp). In Sachen Finanzierung sollte es möglich sein, über die FHNW eine Weiterbildung zu planen und finanzieren. Ein Kriterium ist die Mindestteilnehmerzahl.

Urs Erdin (Wettbewerbsleiter Aargauer Musikwettbewerb): Urs möchte daran erinnern, dass die Anmeldefrist für den diesjährigen Aargauer Musikwettbewerb noch bis am 30. August läuft.

7. Die Mitglieder haben das Wort

Keine Wortmeldungen.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung hält Manfred Dubach (Geschäftsleitung alv) ein Referat zur neuen Lohnrevision ARCUS und wie diese die Instrumentallehrpersonen Volksschule betrifft:

Manfred greift kurz noch das Thema "Poolstunden" auf. Es gab Anfang Jahr im Rahmen des Runden Tisches mit dem BKS die Befürchtung, "Poolstunden" könnten nicht rechtmässig sein, weil die Kinder Anspruch auf ihre Anzahl Lektionen haben. Das BKS hat dies nun abgeklärt und kommt zum Schluss, dass "Poolstunden" rechtmässig sind. Man darf nur kein Kind gegen den Willen des Kindes oder der Eltern in einer Poolstunde einteilen.

Der alv hatte 2011 eine Lohnklage bei den Kindergartenlehrpersonen und Primarlehrpersonen eingereicht. Es ging um eine Gleichstellungsklage. Der alv war der Ansicht, dass Kindergarten- und Primarschullehrpersonen als Frauenberuf entlohnt werden, was vor dem Gleichstellungsgesetz nicht erlaubt ist. Der alv bekam recht und der Kanton lancierte eine Revision des Lohnreglements, das wir heute mit dem Namen ARCUS erhalten.

Manfred erklärt wie die Funktionsbewertung durch eine externe Firma abläuft. Die Details hier sind jedoch nicht öffentlich, da die Firma – auch nachvollziehbar – mit ihrem Betriebsgeheimnis argumentiert. Dies macht es für uns Aussenstehende schwer nachvollziehbar, wie wir bewertet wurden.

Wie viel die einzelnen Funktionsstufen verdienen, ist ein politischer Prozess innerhalb des Kantons. Der alv kann nur fordern, jedoch nicht mitentscheiden.

Auf Initiative von VAM und alv hat man die Instrumentallehrpersonen von Stufe 22 auf 23 transferiert. Dies weil man erkannt hatte, dass die Anforderungen an IU-LP einen Master verlangen. Dabei hat man das Mindestalter auf 22 Jahren belassen, was systematisch nicht richtig ist. Der alv und der Kanton haben dies stillschweigend zur Kenntnis genommen, damit unsere Löhne angemessen waren. Diesen Frühling hat der VAM eine unrühmliche Haltung eingenommen und beim Budgetieren der Löhne festgestellt, dass die Gemeindeanteile für einige zu hoch werden. Also hat man den Kanton auf diesen Fehler hingewiesen. Da es ein Systemfehler ist, muss der Kanton reagieren und das Mindestalter auf 24 Jahre setzen.

Nun fordert der alv im Gegenzug das 2014 sistierte Projekt für ein Musikschulgesetz wieder aufzugreifen. Wir fordern die Beteiligung vom Kanton am Musikunterricht aller Stufen, GAL-Lohn für alle Lektionen und einheitliche Anstellungsverträge für Lehrpersonen.